

Bei der gemeinsamen Gedenkveranstaltung wirken mit

**ERINNERUNGS-
WERKSTATT
AUGSBURG**



**DESCENDANTS OF THE
JEWISH COMMUNITY OF
AUGSBURG**



**Gegen Vergessen
Für Demokratie e.V.**

**Regionalverband
Deutscher
Sinti & Roma
Schwaben e.V.**



**STAATS
THEATER
AUGS-
BURG**

Evangelisches Forum
ANNAHOF



**Geschichts-
AWerkstatt
Augsburg**



Paul-Klee-Gymnasium (Gersthofen)

Maria-Ward-Gymnasium (Augsburg)

Die Veranstaltung wurde koordiniert von der Fachstelle für Erinnerungskultur der Stadt Augsburg:

Referat Oberbürgermeisterin, D3
Stabsstelle Kultur
Fachstelle für Erinnerungskultur
Bahnhofstr. 18 1/3a
86150 Augsburg
Tel.: +49 (0)821 324-3255
erinnerungskultur@augsbuurg.de

**Gedenkfeier für die Opfer des Nationalsozialismus
am 26. Januar 2024**



**Wir alle sind
Augsburg.**

Nie wieder ist jetzt.

Gedenkfeier für die Opfer des Nationalsozialismus am 26. Januar 2024

Ablauf und Programm

14:00 Uhr: Auftakt am Rathausplatz

- Grußwort von Oberbürgermeisterin Eva Weber
- Lesung von Augsburger Opferbiografien (Staatstheater Augsburg)

Ca. 14:20 Uhr: Fortsetzung der Gedenkveranstaltung im Unteren

Musik: Die Moorsoldaten

(Text: Johann Esser, Wolfgang Langhoff, Musik: Rudi Goguel)

Musik: „Auschwitz, warst du die Hauptstadt der Welt?“

(Text: Stefan Horvath, Musik: Josef Holzhauser)

- Unterzeichnung der im November 2023 vom Stadtrat beschlossenen Antisemitismus-Definition der Internationalen Allianz zum Holocaustgedenken (IHRA) durch Oberbürgermeisterin Eva Weber
 - Grußwort von David Lisowski (IKG Augsburg-Schwaben)
 - Grußwort von Dr. Carmen Reichert (JMAS)

Musik: „Hunger und Angst“

(Text: Ilse Blumenthal-Weiss, Erika Taube / Musik: Josef Holzhauser)

- Grußwort der erinnerungskulturell engagierten Initiativen (Marcella Reinhardt)
 - Grußwort der Jewish Descendants of Augsburg (Videobeitrag)

Musik: „Viel Geld!“

(Text: Romedius Mungenast /Musik: Josef Holzhauser)

- Beitrag des Paul-Klee-Gymnasiums (Moderation: Frank Schillinger, JMAS)
- Beitrag des Maria-Ward-Gymnasiums (Moderation: Jessica Gebauer, Fachstelle Erinnerungskultur)
 - Schlusswort von Oberbürgermeisterin Eva Weber

Musik: „Und auch nach siebzig Jahren noch“

(Text: Samuel Mágó, Musik: Josef Holzhauser)

Musikalische Begleitung durch das *Ensemble „Text will Töne“*: Karla Andrä (Sprache), Josef Holzhauser (Gitarre) und Johannes Ochsenbauer (Kontrabass).

Übersetzung zum Videobeitrag des Nachkommennetzwerks der Jüdischen Gemeinde Augsburgs (DJCA)

Bettina Kaplan (Mitbegründerin, DJCA, Nachfahrin der Familie Arnold/Landauer):

Good afternoon und Guten Tag, sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Weber und liebe Gäste.

Die Nachkommen der Israelitischen Kultusgemeinde Augsburg haben wieder die Ehre, an der Augsburger Gedenkveranstaltung zum Internationalen Holocaust-Gedenktage teilzunehmen. Die diesjährige Veranstaltung ist besonders bedeutsam. Wie Sie sich vorstellen können, hat der zunehmende Antisemitismus in der Welt eine besondere Bedeutung für uns. Wir können nicht umhin, diese Situation mit der zu vergleichen, die unsere Familien während des Nationalsozialismus erlebt haben.

Deborah Sturm Rausch (Redakteurin des DJCA-Newsletters „Connections“, Nachfahrin der Familie Sturm/Heilbronner/Steinfeld):

Mit dem Angriff der Hamas in Israel hat unsere Generation nun - wie unsere Augsburger Vorfahren - das pure Böse erlebt, das sich gegen uns Juden richtete, nur weil wir Juden sind. Wir sind dankbar, dass die Friedensstadt Augsburg, durch Kampagnen wie "Nie wieder ist jetzt" und "Wir sind alle Augsburg" sowie durch Gedenkveranstaltungen wie die heutige ein vorbildliches Zeichen setzt, um Antisemitismus und Hass zu bekämpfen. Wir sind zuversichtlich, dass unsere Vorfahren von den Maßnahmen bewegt wären, die Augsburg ergriffen hat, um der Vergangenheit zu gedenken und dem Hass, der heute herrscht, entgegenzuwirken.

Diane Fischer Castiglione (Mitbegründerin, Nachfahrin der Familie Einstein):

Ich freue mich, Ihnen mit Talia Keren eine meiner Cousinen aus der Familie Einstein vorzustellen, die von ihrem ersten Besuch in Augsburg im Jahr 2017 tief bewegt war. ihrem ersten Besuch in Augsburg im Jahr 2017, als sie am Nachkommentreffen anlässlich des 100jährigen Bestehens der Augsburger Synagoge teilnahm. Obwohl Talia derzeit in den Vereinigten Staaten lebt, ist sie in Israel aufgewachsen und der Großteil ihrer Familie lebt dort. Bitte heißen Sie Talia willkommen:

Talia Keren:

Ich danke Ihnen! Als Nachfahrin der Familie Einstein und der Jüdischen Gemeinde in Augsburg fühle ich mich geehrt, am diesjährigen Programm zum Holocaust-Gedenktage teilnehmen zu können, um meine Sicht als Israelin, die nach dem schrecklichen Anschlag am 7. Oktober im Ausland lebt, zu teilen.

2017 besuchte ich Augsburg und war überwältigt davon, wie viel die Stadt in den letzten Jahren getan hat, um der Menschen zu gedenken, die im Holocaust ermordet wurden, um ihre Geschichte lebendig zu halten und um die jüngeren Generationen aufzuklären, damit sich so etwas nie wiederholen kann.

Ich besuchte die Synagoge in Kriegshaber, in der mein Großvater seine Bar Mitzwa feierte, und die und die ehemalige Scheune der Gebrüder Einstein, in der mein Großvater als Kind spielte. Das war eine bewegende und intensive Erfahrung für mich. Nach meinem Besuch in Deutschland war ich optimistisch, dass sich die Welt in die richtige Richtung bewegt und dass das "Nie wieder" real ist.

Am 7. Oktober hatte ich das Gefühl, dass die Welt stehen geblieben war. Ich hörte von meiner Familie und meinen Freunden in Israel Geschichten über den furchterlichen Angriff und ich war von Trauer, Angst und Schrecken überwältigt. Diese Geschichten waren so schrecklich, dass ich sicher war, die Welt würde bald aufschreien und sie verurteilen, aber stattdessen herrschte vor allem Schweigen.

Seit dem 7. Oktober erleben wir weltweit einen enormen Anstieg des Antisemitismus. Heute weiß ich SEHR genau, dass die Wurzeln des Antisemitismus nie wirklich verschwunden sind. Ich komme nicht umhin zu denken, dass das, was wir heute fühlen, dem sehr ähnlich ist, was meine Familie vor so vielen Jahren in Deutschland der 1930er und 1940er Jahre gefühlt hat.

Mit dem Wissen, das wir über die Vergangenheit haben, müssen wir laut und deutlich unsere Stimme erheben. Wir müssen zusammenarbeiten, den Hass verurteilen und für Israel eintreten. Auf diese Weise können wir alle dazu beitragen, dass so etwas nie wieder passiert!

Abschließend möchte ich Sie bitten, gemeinsam mit mir für die sofortige Freilassung der israelischen Geiseln zu beten, die von der Hamas festgehalten werden. Mögen sie sicher zu ihren Familien zurückkehren. Möge bald der Tag kommen, an dem der Frieden wiederhergestellt ist, damit Israel sowie Jüdinnen und Juden überall in Sicherheit leben können.

Danke, Friedensstadt Augsburg, dass Sie Israel unterstützen und sich gegen Antisemitismus einsetzen.

Nie wieder ist JETZT!

עַם יִשְׂרָאֵל חַיִּים (Am Yisrael Chai)